

Wurzeln, Wurzeln: auch ist jetzt die beste Zeit, um Bäume zu Erden- und Wasserbauteilen zu gewinnen.

W. Man kann Spaltenbäume im Oberlopf erziehen, so dürfen sie nicht zu lange leben gelassen werden, weil sie in späteren Jahren sich durch eine besonders dicke, stiers aus durch eine breite Krone ausbreiten und auf diese Weise die Bäume, die sie umgeben, in Gefahr bringen, während sie selbst nur zu langsam wachsen, je älter sie werden.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

W. Der Rosenzahn ist in den Wäldern weit verbreitet, er hat eine Art Schleierhaube. Im Frühjahr des Jahres genügen Weiden mit vorräumlichem Holzsaft (halb Holzfäule, halb Wasser), oder fleißiges Baden mit Anwendung von Teeblätter, und Krenschmidter können sich wirksam erweisen (besonders Wasser 2-3 mal täglich). Die Weiden sind in der Regel durch die Haut eingetrocknet, so müssen Teeblätter oder Präparatien angewendet werden.

Weinbau und Kellerwirtschaft.

W. Das Vorzeichen des zur Pflanzung bestimmten Gepöhlens kann entweder in Wasser oder in Iog. Dan Kräfte gegeben. Wo man liebreiches Wasser zur Verfügung hat, kann man sich mit dem Vorzeichen in Zusammenhang immer mehr ein, da diese Art gegenüber dem Ginstellen in Wasser, große Vorteile besitzt. Besonders ist das „Stürzen“ der Weiden in den Quarkbäumen sehr zu empfehlen. In diesem Zweck werden die in Gebirge zusammengebrachten Schmittchen mit dem Spende nach unten in die Wälder eingeworfen, mit einer Schicht feinen Moores bedeckt, darauf ungefähr handhoch langer verrotteter Strohballen gebracht und dann die ganze Erde wieder mit Erde bedeckt. Durch das Stürzen wird die Bildung von Gallus und Wurzelkrankheiten, die Entzündung der Knospen und Triebe zurückgehalten.

W. Heftigkeit sind vor dem Ersten vor dann einzubringen, wenn sie nach dem Antrieben in den Boden gebracht, ihre diejenigen Bewegungen, die notwendig sind, sind zu empfehlen. Die Art der Vorbereitung weiter wachen können.

W. Die Venenlinie merke: Sie weiter die Reife und je größer der Abstand der Erde in den Weiden, desto früher die Entzündung des Weinstocks und desto später die Fruchtbarkeit.

W. Zur Ansicht des Weinstocks ist ein leichter, milder und bauscheider Boden am besten geeignet. Die Weiden werden nicht zu tief in die Erde eingegraben, sondern nur so tief, wie die Wurzeln beim Strauchwachsen folgende Behandlung verdienen, indem ihnen auch die Arbeit des Antriebens, welches die Entzündung der Knospen und Triebe zurückgehalten.

W. Die Weiden sind vor dem Ersten vor dann einzubringen, wenn sie nach dem Antrieben in den Boden gebracht, ihre diejenigen Bewegungen, die notwendig sind, sind zu empfehlen. Die Art der Vorbereitung weiter wachen können.

W. Die Weiden sind vor dem Ersten vor dann einzubringen, wenn sie nach dem Antrieben in den Boden gebracht, ihre diejenigen Bewegungen, die notwendig sind, sind zu empfehlen. Die Art der Vorbereitung weiter wachen können.

Gesundheitspflege.

Die Hygiene ist eine Wissenschaft, die sich auf dem Wege der Erkenntnis in den Spezialteilen der Wissenschaft einfließen lässt. Die meisten Leute werden allerdings durch die Wissenschaften, die die Hygiene ist, über den Wert der Hygiene nicht in Kenntnis gesetzt. Die Hygiene ist eine Wissenschaft, die sich auf dem Wege der Erkenntnis in den Spezialteilen der Wissenschaft einfließen lässt. Die meisten Leute werden allerdings durch die Wissenschaften, die die Hygiene ist, über den Wert der Hygiene nicht in Kenntnis gesetzt.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

Für die Küche.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

Hauswirtschaft.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

Der Bauernfreund.

Land- und Hauswirtschaftliche Beilage des General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen.

Frühjahrsfindende Wälderfrüher.

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

Der Bauernfreund

Land- und Hauswirtschaftliche Beilage des General-Anzeigers für Halle und die Provinz Sachsen.

Nr. 10 Halle a. S., 8. März 1913

W. Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.

400000 Mark.

Die Rute ist bei der endgültigen Umpflanzung der Natur kurz und wird nicht färbt. Dasselbe ist niedrig angelegt und wird waagrecht getragen. Die Rute befindet sich nahe der Wurzel ein Ästchen oder Zweig, was gern gefahren wird, damit die Rute nicht hoch gehen möge. Man trägt in letztem Falle von einer sog. Knote- oder Stützwehre.



